

Geschäftsführung
Ausschuss für Soziales, Gesundheit
und Familie

Es informiert Sie	Anita Kretschmer
Telefon (0202)	563 2224
Fax (0202)	563 8015
E-Mail	anita.kretschmer@stadt.wuppertal.de
Datum	18.06.06

Niederschrift
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und
Familie (SI/4392/06) am 08.06.2006

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Arnold Norkowsky ,

von der CDU-Fraktion

Herr Horst Hombrecher , Herr Johannes Huhn , Herr Egon Friedrich Köhler , Frau Gisela Schlüter

von der SPD-Fraktion

Frau Christine Behle , Frau Helga Güster , Herr Andreas Mucke , Frau Christa Stuhldreiter ,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Michael Hohagen

von der FDP-Fraktion

-

von der WfW-Fraktion

Herr Stefan Teichler

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Dr. Ulrich Spieß

von den Wohlfahrts- u. Jugendverbänden

Herr Eckhard Arens, Herr Hans Bernd Engels, Herr Reinhard Fliege, Herr Dr. Martin Hamburger,
Herr Ulrich Ippendorf ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Beig. Dr. Stefan Kühn, Herr Dr. Joerg Rieger, Herr Uwe Temme,

Gast:

Herr Thomas Lenz (ARGE Wuppertal)

Schriftführerin

Frau Anita Kretschmer

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:55 Uhr

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung zur Sitzung fristgerecht zugegangen ist.
Zu TOP 3 muss die Tagesordnung dahingehend geändert werden, dass es sich um eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen handelt und nicht der CDU- Fraktion.
Zu TOP 5 gibt es eine Anfrage der Fraktion Die Linke.PDS vom 06.06.06 und die Beantwortung der ARGE Wuppertal vom 07.06.06. Beide Drucksachen liegen aus.
Außerdem liegt zu TOP 7 eine Neufassung der Drs. VO/0462/06 aus.

I. Öffentlicher Teil

1 **Aktueller Sachstand ARGE Wuppertal, mündlicher Bericht**

Herr Lenz berichtet über den aktuellen Stand und verweist auf den ausgelegten Bericht Kennzahlen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II, 1. Quartal 2006. Zusammenfassung:

- Die Arge beschäftigt inzwischen 354 Mitarbeiter/innen, davon 60% Berufsfremde. Weitere Einstellungen folgen in Kürze.
- Die Technik bereitet nach wie vor große Probleme, zuletzt bei der Auszahlung der Hilfen.
- Die Fallzahlen haben sich auf hohem Niveau mit 24 Tausend Bedarfsgemeinschaften, d.h. ca. 45 Tausend Menschen stabilisiert.
- Die Integrationsprogramme wurden auf 12 Tausend Maßnahmeplätze aufgestockt.
- Die Vermittlungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr vervielfacht worden.

2 **Situation von arbeitslosen Menschen über 50 Jahren, Anfrage der CDU- Fraktion vom 20.03.06 Vorlage: VO/0333/06**

Die Beantwortung der Anfrage war der Tagesordnung zur Sitzung beigelegt.
In der Sache erledigt.

3 **Kürzung des ALG II-Bezuges für Unter Fünfundzwanzigjährige, Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 04.04.06 Vorlage: VO/0375/06**

Die Beantwortung der Anfrage ist ausgelegt.
In der Sache erledigt.

4 **Aufgabenwahrnehmung nach § 22 Abs. 5 u.6 SGB II in der Zentralen Fachstelle für Wohnungsnotfallhilfen Vorlage: VO/0381/06**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 08.06.2006:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages gem. §§ 53 ff des Zehnten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) über die Gründung und Ausgestaltung einer Arbeitsgemeinschaft gem. § 44 b des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) zwischen der Agentur für Arbeit Wuppertal und der Stadt Wuppertal wird gemäß Anlage 1 zugestimmt.

Einstimmigkeit.

5 Biomassennutzung und Holzenergiehof
Vorlage: VO/0399/06

Die Anfrage der Fraktion Die Linke.PDS vom 06.06.06 VO/0650/06 „Arbeitsgelegenheiten in der Vorlage „Biomassennutzung und Holzenergiehof“ ist durch die vorliegende Beantwortung der ARGE Wuppertal erledigt.

Entgegennahme ohne Beschluss.

6 Anstieg der Zahl der Leistungsempfänger und der Kosten nach Hartz IV - Bericht und Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe
Vorlage: VO/0450/06

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 08.06.2006:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

1. Der Bericht der Verwaltung zur Entwicklung der Fallzahlen und der dadurch verursachten Kostensteigerung im Bereich der Grundsicherung nach dem SGB II wird entgegen genommen.

2. Im Verwaltungshaushalt 2006 wird bei der Haushaltsstelle

a. 4820-691.0000 einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von **9.500.000 €**

b. 4820-693.0000 einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von **600.000 €**

zugestimmt.

Einstimmigkeit.

7 Durchführung der Projekte "Amos" und "Cleanstreets"
Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe
Vorlage: VO/0462/06-A neu

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 08.06.2006:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Die zur Durchführung der Projekte Amos und Cleanstreets erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 310.000 EUR (Amos: 270.000 EUR; Cleanstreets: 40.000 EUR) werden im Verwaltungshaushalt 2006 außerplanmäßig bereitgestellt.

Einstimmigkeit.

8 Betriebskostenzuschüsse 2006 für die Altentagesstätten freier Träger
Vorlage: VO/0435/06

Der Ausschuss Soziales, Gesundheit und Familie spricht der Stadtparkasse Wuppertal für die kontinuierliche Spendenbereitschaft seinen Dank aus.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom
08.06.2006:

Den Trägern der Altentagesstätten werden für 2006 auf Basis der ab dem 01.01.2004 geltenden neuen Förderungsrichtlinien vorbehaltlich der von der Stadtparkasse Wuppertal in Aussicht gestellten Spende von 205.000 EUR folgende Betriebskostenzuschüsse gewährt:

Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Wuppertal e. V. Friedrichschulstraße
18.487,63 EUR

Kath. Kirchengemeinde Hl. Ewalde, Hauptstraße
5.176,63 EUR

Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu, Höchsten
11.948,53 EUR

Caritasverband Wuppertal e. V. Kölner Straße
14.644,41 EUR

Kath. Kirchengemeinde St. Michael, Leipziger Straße
4.562,41 EUR

Kath. Kirchengemeinde St. Mariä-Empfängnis, Lettow-Vorbeck-Straße
12.002,85 EUR

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Wuppertal e. V. Solinger Straße
19.135,78 EUR

Ver. Ev. Kirchengemeinde Heckinghausen, Heckinghauser Straße
21.883,23 EUR

Ev. Gemeinde Unterbarmen-Süd, Meckelstraße
9.236,75 EUR

Ev. Altenhilfe Wichlinghausen, Westkotter Straße
14.443,56 EUR

Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West, Arrenberger Straße
20.685,33 EUR

Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-Nord, Bergischer Ring
13.180,30 EUR

Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt, Unterer Griffenberg
29.658,06 EUR

Ev. Kirchengemeinde Uellendahl, Röttgen
7.576,10 EUR

Paritätische Hilfe e. V., Chlodwigstraße
36.764,29 EUR

Soziales Hilfswerk Ronsdorf e. V., Erbschlöer Straße
18.183,99 EUR

Nachbarschaftsheim Wuppertal e. V., Platz der Republik
47.048,01 EUR

Jüdische Kultusgemeinde Wuppertal, Fr.-Ebert-Straße/Gemarker Straße
19.482,14 EUR

324.100,00 EUR

Einstimmigkeit.

9	Auslastung der Pflegeeinrichtungen in Wuppertal - 2. Halbjahr 2005 Vorlage: VO/0476/06 Entgegennahme ohne Beschluss.
10	Sachstandsbericht zur Planung und Modernisierung von Pflegeeinrichtungen - 1. Halbjahr 2006 Vorlage: VO/0477/06 Entgegennahme ohne Beschluss.
11	Projekt: Generationengespräche Vorlage: VO/0496/06 Entgegennahme ohne Beschluss.
12	Vorstellung von Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchung zum Schwerpunkt "Impfungen im Kindesalter" Vorlage: VO/0537/06 Aus aktuellem Anlass berichtet Dr. Rieger, dass in Wuppertal 95% der Kinder gegen Masern geimpft sind. Entgegennahme ohne Beschluss.
13	Defibrillatoren, Antrag der CDU- Fraktion vom 17.05.06 Vorlage: VO/0550/06
13.1	Einsatz von Defibrillatoren, mündlicher Bericht Herr Dr. Rieger berichtet über die Ergebnisse einer Studie zur Anwendung von Defibrillatoren in der Region von Seattle/King County (1999-2002) und über die entsprechende Modellrechnung übertragen auf Wuppertal (s. Anlage). Außerdem informiert er darüber, dass die WSW an über 20 Standorten Defibrillatoren stationiert haben. Die Ausschussmitglieder halten es für sinnvoll, dass über den Standort der Geräte in der Öffentlichkeit informiert wird und bitten darum, die Aufstellung über die Standorte mit der Niederschrift zu versenden (s. Anlage). Herr Fliege ergänzt, dass einige Sanitätsdienste inzwischen die Krankenwagen mit den Geräten ausgestattet haben, so dass diese nicht nur stationär eingesetzt werden.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie vom 08.06.2006:

Der Ausschuss betrachtet den Antrag als eingebracht. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

14 Bericht aus dem Behindertenbeirat

Herr Engels berichtet über aktuelle Projekte:

- Kennzeichnung der Sitzungsorte der Wuppertaler Gremien in den Einladungen als barrierefreie/nicht barrierefrei Räume
- Barrierefreier Zugang bei einer Sporthalle Jägerhaus Linde
- Barrierefreiheit Bürgerbus Ronsdorf
- Rollstühle/Gehhilfen im Zoo Wuppertal

Herr Engels thematisiert die Frage, ob die Aufgaben der Versorgungsämter in Zukunft auf die Kommunen übertragen und wie die behinderten Menschen über die anstehenden Änderungen informiert werden.

Herr Temme informiert darüber, dass derzeit lediglich eine Kabinettsvorlage bekannt geworden sei, die vorsieht, die Aufgaben der Versorgungsverwaltung auf die Kommunen zu übertragen. Weitere Informationen liegen nicht vor, so dass vorerst kein Handlungsbedarf besteht.

15 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Huhn berichtet über aktuelle Projekte:

- Generationengespräche
- Konzept der offenen Altenhilfe
- Runder Tisch mit Solingen und Remscheid
- Projekte Regionale
- Erfahrungsaustausch zum 8. Deutschen Seniorentag
- Bürgersprechstunde am 13.06. in Cronenberg

16 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Beig. Dr. Kühn informiert darüber, dass das Bundesministerium beabsichtigt, Mehrgenerationenhäuser in den Kommunen zu fördern. Die Anschubförderung beträgt 40000 € jährl. je Projekt für die Dauer von 5 Jahren. Die Verwaltung wird auf mögliche Träger zugehen, um über die Umsetzung nachzudenken.

Herr Temme berichtet darüber, dass das Bundesverwaltungsgericht entschieden hat, dass alle Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen zu fördern sind. Das bedeutet, dass auch die katholischen Beratungsstellen, die im Jahre 2000 die Konfliktberatung aufgegeben haben, ab 2005 wieder gefördert werden. Das Ausführungsgesetz zur Schwangerschaftskonfliktberatung ist verabschiedet, aber noch nicht veröffentlicht worden. Nach den vorliegenden Erkenntnissen liegt in Wuppertal keine Überversorgung vor.

17 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.